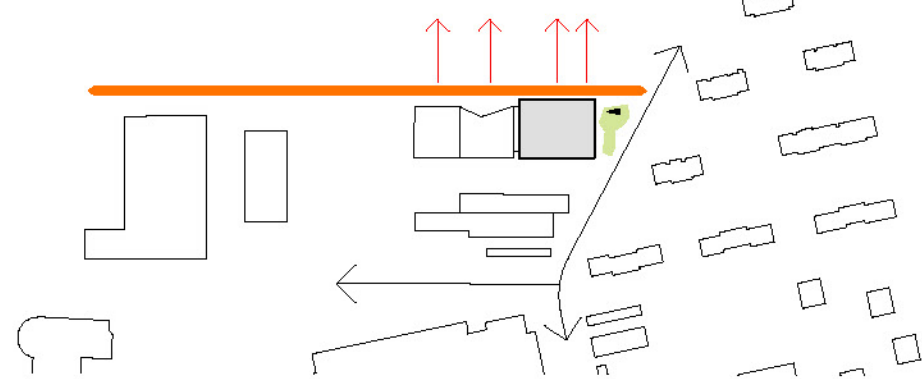






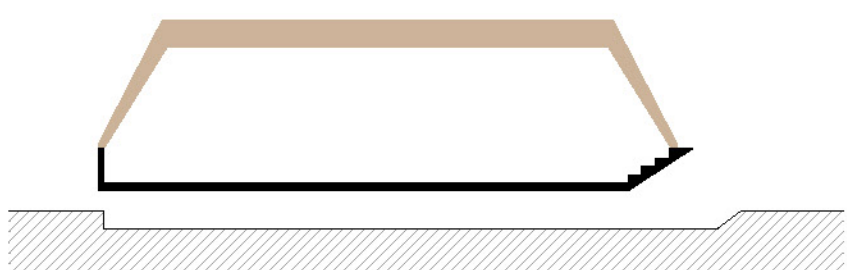
SITUATION

Der Neubau der Sporthalle schliesst sich wie programmatisch gefordert direkt an die Gebäude der Kletterhallen Obloc an und verbleibt unter der in der Bauplanung geforderten Höhenkote. Diese präzise Platzierung auf dem Perimeter generiert eine grosse Grünfläche zur Strasse hin frei, mit qualitativ hochwertigen Aussenanlagen erzeugt. Die Wegverbindung in den Südosten des Grundstücks gewährleistet die Erschliessung für den Langsamverkehr und vernetzt effizient das Viertel mit den Sportgebäuden Obloc und der neuen Sporthalle. Die Parkplätze für Autos und Fahrräder sind überdacht und vollständig in die kompakte Volumetrie der Halle integriert. Diese Lösung ermöglicht nach Süd- und Nordosten weitläufige Freiräume und von Bäumen gesäumte Bereiche für die Nutzer. Eine öffentliche Terrasse öffnet sich zur Ackerlandschaft und den Bergen hin. Das Gebäude ist so gesetzt, dass so wenig als möglich unterschiedliches Volumen entsteht, wodurch grosse Mengen an Aushub und Erdbewegungen vermieden werden können.



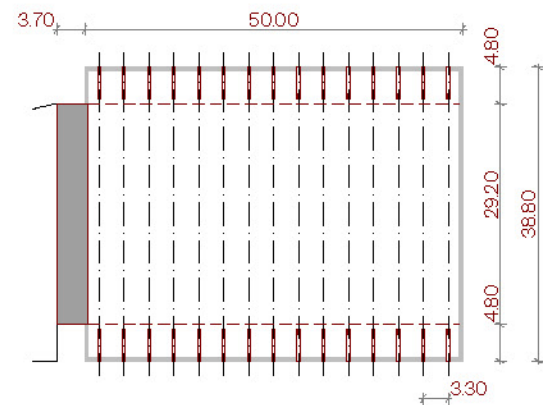
ZWEI EBENEN

Das gesamte geforderte Raumprogramm ist auf zwei Geschossen verteilt. Im Erdgeschoss befinden sich der Haupteingang, die Buvette und die Umkleidekabinen. Diese Bereiche haben einen weiten Blick auf die Landschaft in nordöstlicher Richtung. Im Obergeschoss bildet die Sporthalle mit den Tribünen und dem Geräteraum eine zusammenhängende Zone. Gewählt platzierte Fenster bereichern den Raum mit natürlichem Licht. Die klare Strukturierung der Räume ist unkompliziert und ermöglicht eine nachhaltige und effiziente Bauweise. Die selbstverständliche Lesart des Programms kommt auch im Ausdruck der Architektur zum Tragen: ein leichter Holzkörper wird von einem Betonsockel getragen. Die Form der Halle steht im Dialog mit den dreieckigen Formen der benachbarten Klettergebäude. Das Dach und die Südwestfassade sind vollständig mit Photovoltaikmodulen verkleidet, der Rest der Fassade ist in Holz geplant.



STATISTIK

Die Tragstruktur ist einfach und klar gegliedert. Die Spannweiten von etwa 8.30 m leiten sich vom Raster des Parkplatzes ab. Die Struktur des Erdgeschosses wird aus Recyclingbeton bestehen. Das Obergeschoss ist von einer Konstruktion in Brettschichtholz geprägt. Hier sorgen Holzlager von ca. 1.70 m Höhe im Abstand von 3.30 m für Stabilität.



LANDSCHAFTARCHITEKTUR

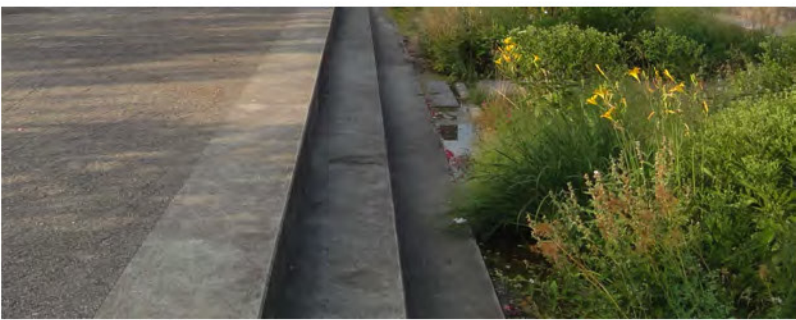
Ein Filter aus Bäumen integriert das Gebäude in die Umgebung. Das Gefälle zum Gebäude wird kontinuierlich über die ganze Vorzone entlang der Forelstrasse gelegt. Mit einem präzisen Abschluss zum Platz wird ein Retentionsbecken mit einer Ortbetonstufe gefasst. Ein behindertengerechter Weg quert den Platz mittig und setzt die Adresse in den Fokus. Aktiviert wird der Platz mit einem scharfen Brunnen im Scharten eines Baumhains. Der Landwirtschaftsweg wird klar abgegrenzt. Der Geländeprung wird über eine sanfte Böschung gefangen. In die Böschung sind abschnittsweise Sitzstufen eingelassen.



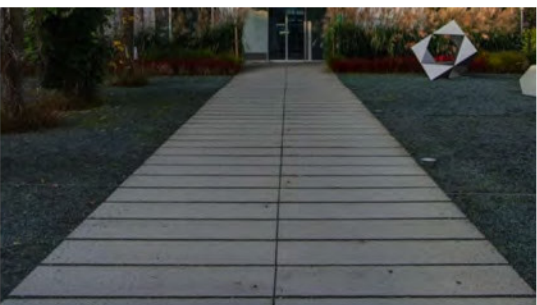
Bank auf dem Zugangsweg



Platz mit Brunnen



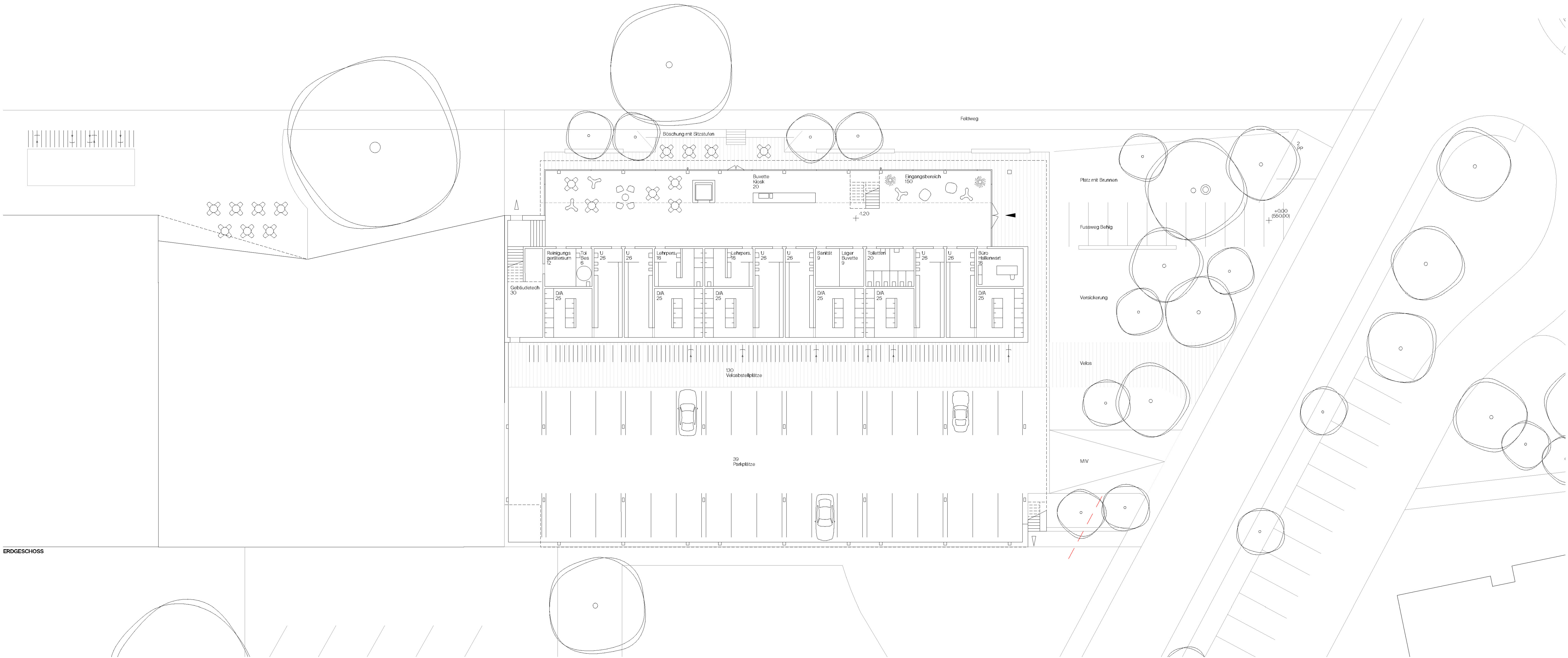
Böschung mit Sitzstufen



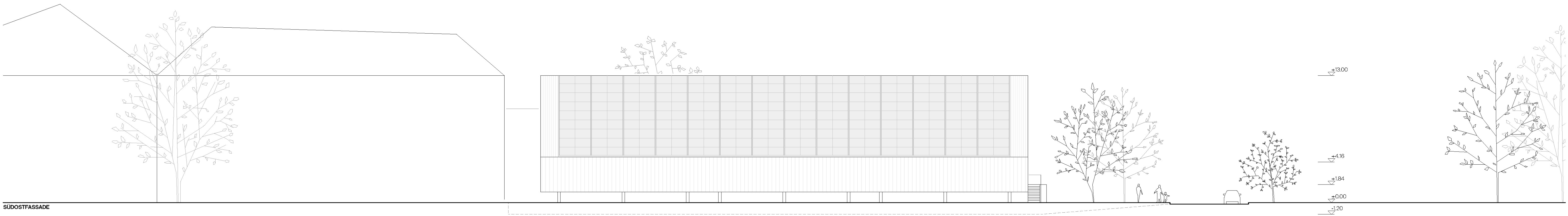
Fussweg Behag



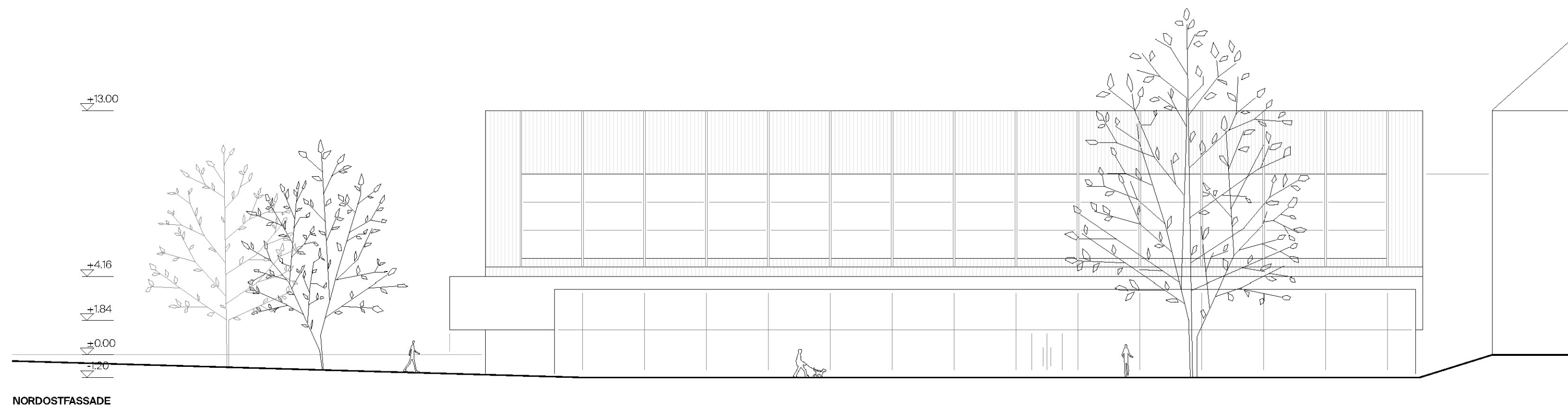
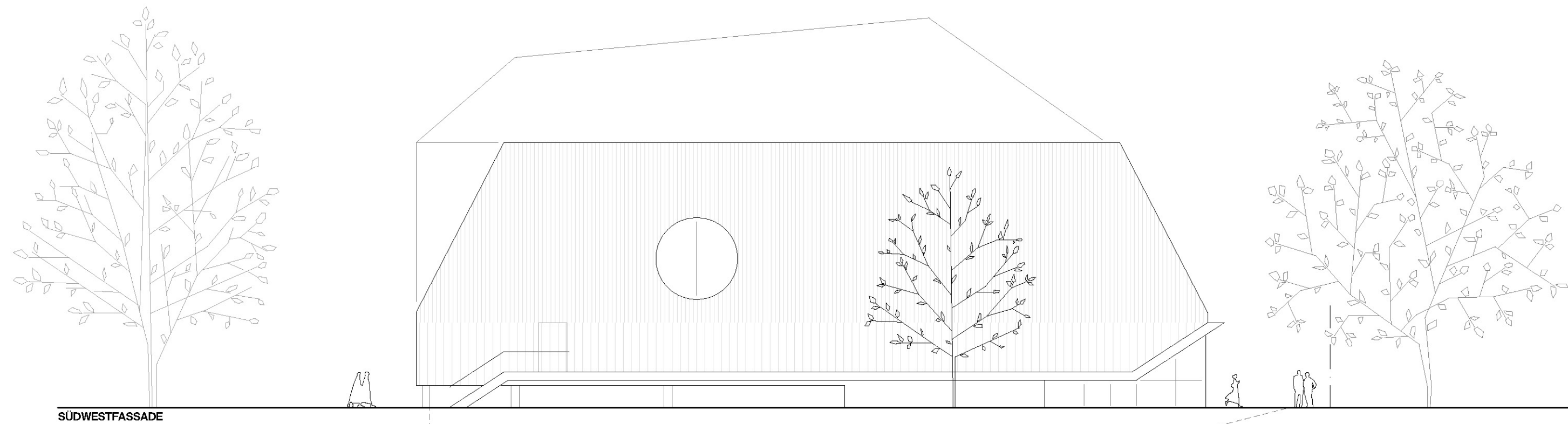
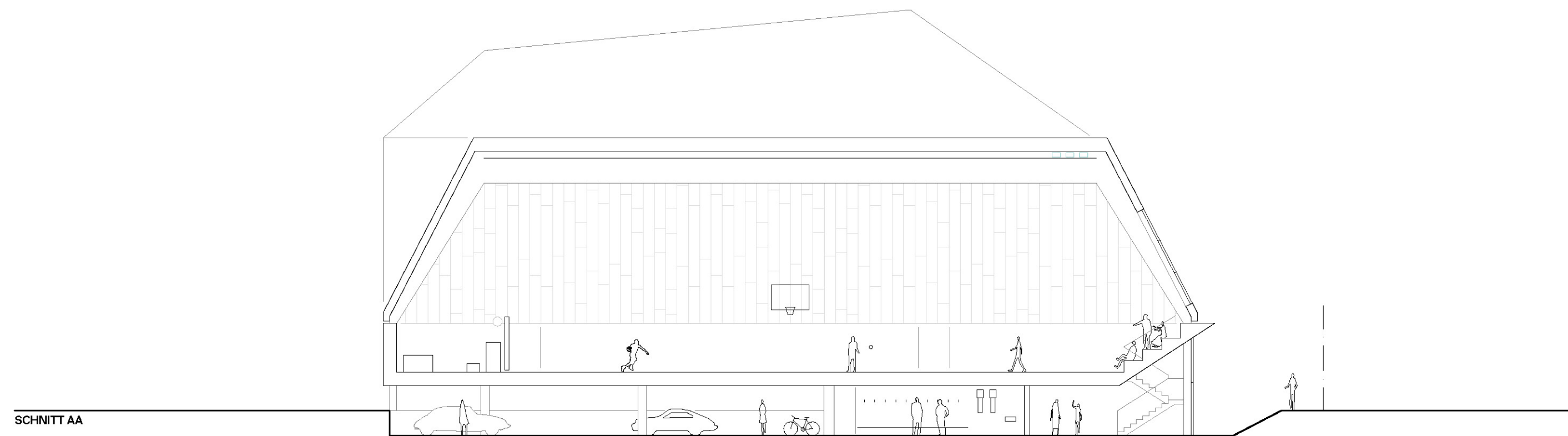
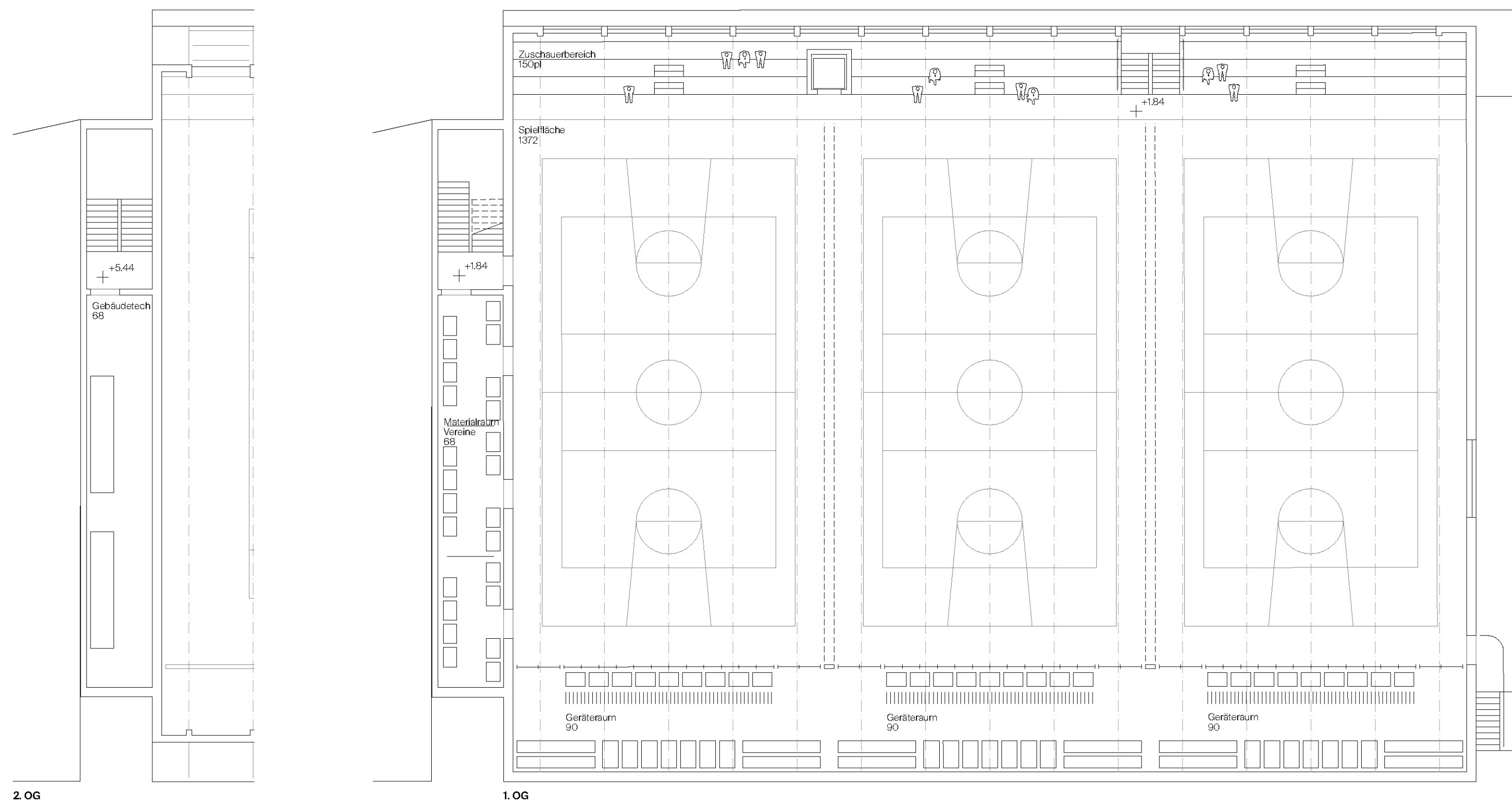
Brunnen



ERDGESCHOSS



1:200 0 2 5 10



1:200 0 2 5 10

